

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 18.06.2009
Dezernat V	Amt V/02	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0126/09**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.06.2009	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	15.09.2009	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	17.09.2009	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	23.09.2009	öffentlich
Kulturausschuss	30.09.2009	öffentlich
Stadtrat	08.10.2009	öffentlich

Thema: Arbeitsgruppen und Initiativfonds Gemeinwesenarbeit - 2008

In den zwanzig „Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit“ (AG´n GWA) in der Landeshauptstadt Magdeburg sind auch im 10. Jahr ihres Bestehens viele Stadtteilthemen bearbeitet worden. Unter Leitung der Sprecher/-innen oder Sprecherräte haben engagierte Bürger/-innen, Bürgerinitiativen, Vertreter/-innen aus Einrichtungen, Firmen, Vereinen, Initiativen und Interessenvertretungen gemeinsam mit Stadträten und Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung über Themen diskutiert, nach Lösungen gesucht und Einfluss auf die Gestaltung der Stadtteilentwicklung und die Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen genommen.

Ein Arbeitsrhythmus von ca. 5-6 Beratungen im Jahr hat sich in den Arbeitsgruppen bewährt, einige Arbeitsgruppen treffen sich auch monatlich. Durchschnittlich 19 Interessierte arbeiten regelmäßig in den Arbeitsgruppen mit, in Reform, Buckau und Fermersleben/Salbke/Westerhüsen sind es regelmäßig mehr als 20 Engagierte. Die Bürgerbeteiligung liegt bei etwas mehr als einem Viertel der Teilnehmer/-innen. Von den gewählten Stadträten beteiligten sich etwas mehr als die Hälfte regelmäßig an der GWA-Arbeit. Besonderes Bürgerinteresse war nach wie vor immer dann zu verzeichnen, wenn konkrete Planungen für den Stadtteil vorgestellt wurden. Besonders die „Freiluftsprechstunde“ in Altstadt wurde gut von den Bürger/-innen angenommen.

Im März und Mai 2008 fanden Treffen der Sprecher/-innen aller Arbeitsgruppen statt. Beraten wurde, wie das Integrationskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg in der GWA-Arbeit umgesetzt werden kann. Es wurde beschlossen, bei den Mitbürger/-innen mit Migrationshintergrund die Arbeit der AG´n GWA bekannt zu machen, sie zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen anzuregen und damit ein besseres gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen, kulturelle und kulinarische Beiträge der Migranten für Feste u.ä. zu nutzen. Entstanden sind

daraus 2 Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Nachbarschaftstages in Neu Olvenstedt und im Kannenstieg.

Die Sprecher/-innen der Arbeitsgruppen informierten sich über die Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“, über die Neuerungen des Bundesgesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, über den verbesserten Versicherungsschutz Ehrenamtlicher im Land Sachsen-Anhalt und über die Möglichkeiten, ehrenamtliches Engagement zu würdigen.

Durch das Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit wurde zum zweiten Sprechertreffen die zehnjährige ehrenamtliche Arbeit der GWA-Mitstreiter gewürdigt.

Zum Rathausfest am 03. Oktober wurde eine Präsentation zur zehnjährigen erfolgreichen Arbeit der GWA-Gruppen der Öffentlichkeit vorgestellt. Am Infostand wurden Bürger/-innen von Bürger/-innen zum Mitmachen in den GWA-Gruppen angeregt.

Schwerpunktt Themen der Stadtteilarbeit in den GWA-Gruppen waren insbesondere in 2008 die städtebauliche Entwicklung, Ordnung und Sicherheit, Identifizierung der Bürger/-innen mit ihrem Stadtteil, bürgerschaftliches Engagement und die Durchführung von Stadtteilprojekten.

Zu Fragen der Ordnung und Sicherheit gab es die meisten Bürgeranliegen. Besonderer Schwerpunkt waren: Hundekot, Glasscherben und Werbezeitungen, verunreinigte, beschädigte oder unbeleuchtete Geh- und Radwege in fast allen Stadtteilen. In mehreren GWA-Gruppen wurde über Sponsoring von Hundetoiletten diskutiert. An Bolzplätzen und anderen Jugendtreffpunkten wurden oft Lärm und Müllansammlungen kritisiert. An der Aktion „Magdeburg putzt sich“ haben sich neun GWA-Gruppen beteiligt.

Eine Möglichkeit der besseren Identifizierung der Bürger/-innen mit ihrem Stadtteil bieten die von den GWA-Gruppen unterstützten oder organisierten Wohngebiets- und Stadtteilstefte. Einrichtungen und Vereine der Stadtteile stellen sich und ihre Arbeit hier vor, bereichern die Veranstaltungen durch kulturelle, sportliche oder kulinarische Höhepunkte, knüpfen neue Kontakte, kommen mit den Bürger/-innen ins Gespräch und motivieren sie, sich ehrenamtlich zu betätigen. Diese Veranstaltungen sind in der Regel familienfreundlich organisiert, so dass von den Großeltern bis zu den Enkelkindern alle auf ihre Kosten kommen. Teilnehmerzahlen zwischen einhundert und achthundert sind die Regel, 10 Veranstaltungen konnten mit über 1.000 bis 3.000 Besuchern aufwarten.

Auf den nächsten Seiten ist dargestellt, welche unterschiedlichen Themen der Stadtteilentwicklung in den einzelnen Arbeitsgruppen bearbeitet wurden. Weiterhin sind die wichtigsten Projekte, die von den Arbeitsgruppen unterstützt oder selbst durchgeführt worden sind, aufgeführt.

#### Rothensee:

Die Arbeit der AG stand 2008 im Zeichen der einhundertjährigen Eingemeindung Rothensees nach Magdeburg. Alle Einrichtungen und Vereine des Stadtteils sowie viele Firmen und Sponsoren bereiteten eine umfangreiche Festwoche mit Kinderfest, Tag der offenen Türen, der Herausgabe einer Chronik und großem Festumzug mit insgesamt 1.800 Beteiligten vor. Gemeinsam mit dem Fachbereich 62 sowie dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg hat die AG den ersten Magdeburger Neubau eines sponsorenfinanzierten Spielplatzes vorangetrieben und im Februar den ersten Spatenstich gesetzt. Die Fertigstellung und Einweihung erfolgt im Juni 2009. Ein weiteres Großprojekt der AG war die Vorbereitung und Durchführung des 4. Rothenseer Weihnachtsmarktes, der mit 2.000 Gästen sehr erfolgreich war.

Neustädter See:

Seit Februar 2008 arbeitet die Stadtteilmanagerin Frau Zedler in den Stadtteilen Neustädter See und Kannenstieg. Ihre Arbeit ist für die GWA-Gruppen sehr hilfreich und anregend.

Den Teilnehmer/-innen der AG wurden die Planungen zur Erneuerung der Zentrumsachse Neustädter See, zur Sanierung der IGS Regine Hildebrandt und zu den Umbauplänen der Zoo gGmbH vorgestellt. Die Bürger/-innen konnten Vorschläge zur Veränderung und Ergänzung der Planungen einbringen, die entsprechend eingearbeitet wurden und dann nochmals in der AG vorgestellt wurden. Der ebenfalls nach Vorschlägen der GWA umgestaltete Festplatz wurde im Juli unter großer Teilnahme von Bürger/-innen und der AG GWA eröffnet. Die GWA-Gruppe initiierte danach die Suche nach einem neuen Namen für diesen Stadtteilplatz.

In Regie der Arbeitsgruppe wurde ein Stadtteilfest mit 1.000 Besuchern gefeiert, die Stadtteilzeitung „Der Lindwurm“ mit Leben gefüllt und die Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“ durchgeführt. Die AG setzte sich im Interesse der Bürger/-innen erfolgreich dafür ein, die Schließung der Schwimmhalle Nord zu verhindern. Besonders vorbereitet wurde die Einwohnerversammlung mit OB Dr. Trümper im November. Nennenswert ist das Projekt zur zehnjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Altenpflegeheim „Heideweg“ und der Kita „Schlupfwinkel“. Hier wird das Miteinander der Generationen gelebt, Alterskompetenz und Erfahrungsschätze weitergegeben, veränderte Lebensverhältnisse kompensiert und Lebensfreude geweckt.

Kannenstieg:

Die Forderung von Bürger/-innen, den maroden Gehweg der Hans-Grundig-Straße zu sanieren, konnte aus Restmitteln des Programms „Soziale Stadt“ erfüllt werden. Ein weiteres Bürgeranliegen waren Lärmbelästigung und Müll am Rodelberg durch Jugendliche. Hier wurde versucht gemeinsam mit dem Streetworker und der Polizei nach Lösungen zu suchen.

Ein großes Projekt war die Organisation und erfolgreiche Durchführung des Lindwurmfestes mit der Prämierung eines neuen Stadtteillogos und der Wahl des „Kannenstieglers des Jahres“, Herrn Thunemann. Er hat in den vergangenen Jahren die Arbeit der Gruppe mit geprägt und besonders bei der Vorbereitung der Stadtteilfeste großes Engagement gezeigt.

Durch das Stadtplanungsamt wurde das „Integrierte Handlungskonzept für Kannenstieg und Neustädter See“ vorgestellt. Gemeinsam mit dem beauftragten Stadtplanungsbüro wurden Stadtteilrundgänge durchgeführt, auf denen die Bürger/-innen ihre Ideen und Anregungen für die Umgestaltung einbringen konnten.

Neustädter Feld:

Begleitet und unterstützt wurde das Projekt und die Standortsuche eines „Freilufttreffpunkt für Jugendliche“. Die Idee zum Projekt entstand bereits 2007 als Ergebnis des Jugendstadteilrates, einer Initiative von Stadtteilmanagement und Jugendeinrichtungen im Rahmen eines Demokratie-Abenteuerspiels mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung. 2009 soll der Freilufttreff entstehen.

Die Verkehrssituation in der Cruciger Straße konnte durch das Einrichten einer Tempo-30-Zone entschärft werden. Gegen die neue Trasse der MVB durch den Birkenweiler meldeten die Bewohner Proteste an. Die MVB stellte das Gesamtprojekt vor. Erste Bürgeranregungen wurden aufgenommen und zugesichert, dass sie nach Möglichkeit im Gesamtkonzept berücksichtigt werden sollen. Die GWA-Gruppe ließ sich über weitere Planungen zur Umgestaltung Hermann-Bruse-Platz, zur Freiflächennutzung nach Abriss der Schulen Othrichstraße und Milchweg sowie zum Stand Sanierung Kita Georg-Singer-Straße und Sanierung Sporthalle informieren und brachte, wo die Möglichkeit bestand, eigene Ideen und Vorschläge zur Umsetzung ein. Vorbereitet und durchgeführt wurde ein Stadtteilfest mit der Enthüllung des Stadtteillogos auf dem Hügel, an dessen Stelle einst ein 16-Geschosser stand.

Die Magdeburgerin des Jahres 2007, Frau Arndt, wurde nach einem Brand ihres Kiosks durch die GWA mit einem Aufruf zur Spendensammelaktion unterstützt und Herr Löwe wurde für seine ehrenamtliche Arbeit als engagierter Bürger durch den Oberbürgermeister geehrt.

#### Neue Neustadt:

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich auch 2008 weiterhin mit der Standortsuche und dem Neubau eines Spielplatzes, der nun in 2009 an der Wedringer Straße gebaut wird.

Gemeinsam mit der AG Alte Neustadt und weiteren Partnern wurden Ideen entwickelt um die erstmalige urkundliche Erwähnung von Neustadt vor 800 Jahren in 2009 würdig zu begehen. Es wurde ein Logo erstellt, Infomaterial zusammengetragen und viele Höhepunkte für 2009 vorbereitet. Dabei interessierte sich die AG auch für Konzepte und deren Umsetzungen zum Erhalt des Baudenkmals Diamant-Brauerei und der sanierten Ganztagschule „Thomas Müntzer“.

Die GWA beteiligte sich an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“.

Im September wählte die Arbeitsgruppe eine neue Sprecherin.

#### Alte Neustadt:

Mit Auslaufen des Förderprogramms Urban 21 schloss Mitte des Jahres das Bürgerbüro der KGE Kommunalgrund. Die AG setzt sich für die Beantragung weiterer Fördermittel ein, damit positive Entwicklungen im Stadtteil fortgeführt werden können. Die Stadt Magdeburg prüft entsprechende Möglichkeiten. In der AG wurden die Planungen zur Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes am Neustädter Bahnhof und Bauvorhaben der Wohnungsbaugesellschaft MWG vorgestellt und Hinweise und Anregungen der Bürger/-innen aufgenommen.

Zu Beginn des Jahres wurde der Wettbewerb um ein Stadtteillogo abgeschlossen. Gemeinsam mit der AG Neue Neustadt wurde eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen zum 800-jährigen Bestehen der Neustadt vorbereitet.

Die GWA unterstützte tatkräftig das Straßenfest „Schöner leben ohne Nazi-Nachbarn“, das von einem Bürger des Stadtteils spontan und sehr kurzfristig ehrenamtlich organisiert wurde.

Ebenfalls ehrenamtlich betreut wird bereits seit 5 Jahren der Seniorentreff in der Peter-Paul-Straße, der 14-täglich Angebote für Senioren des Stadtteils macht und dabei auch mit den Kindereinrichtungen und dem Jugendklub zusammenarbeitet. Frau König wurde für dieses ehrenamtliche Engagement mit dem FreiwilligenPass der Landeshauptstadt Magdeburg ausgezeichnet.

#### Altstadt:

Die Arbeitsgruppe führte in der Jacobstraße und am Hasselbachplatz insgesamt drei Freiluftsprechstunden durch. Folgende Bürgeranliegen kamen hier zur Sprache: Probleme mit Alkohol trinkenden Jugendlichen auf der Wiese hinter dem Allee-Center, die schlechte Beleuchtung rund um die Kaserne Mark, Parkplatzprobleme von Anwohnern, Geschwindigkeitskontrollen in der Jacobstraße und Verschmutzungen rund um die ehemalige Bibliothek in der Weitlingstraße. Es wurde gemeinsam mit Partnern von Ordnungsamt, Polizei, Wobau und Allee-Center nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Alle Probleme konnten nicht geklärt werden, werden aber weiter bearbeitet.

Die AG beteiligte sich an der Veranstaltungsreihe „Nachdenken-gemeinsam zweifeln-vorausschauen“ zum 75. Jahrestag der Bücherverbrennung und hat zum Ende des Jahres die Teilnahme an der „Meile der Demokratie“ im Januar 2009 geplant und vorbereitet.

Begonnen wurde mit der Erstellung einer Chronik zur Gemeinwesenarbeit in Altstadt. Zum gleichen Thema wurde eine Ausstellung vorbereitet, die zu Beginn 2009 in der Volkshochschule gezeigt wird.

Ostelbien:

Bürgeranliegen waren hier die Lärmbelästigung und Gefahren durch Motorradfahrer in Prester, die Verwahrlosung der ehemaligen Wäscherei am Pechauer Platz, Hundekot auf Spielplätzen und die Verkehrssituation bei Großveranstaltungen. Vom Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg wurde die aktuelle Spielplatzsituation in Ostelbien vorgestellt und der Neubau eines Spielplatzes an der „Käseglocke“ für 2009 in Aussicht gestellt.

Die GWA-Gruppe protestierte gegen die Preiserhöhung der MVB ab Dezember, sammelte dagegen Unterschriften und reichte diese bei der MVB ein.

Zu Beginn des Jahres wurde der Wettbewerb um ein Stadtteillogo abgeschlossen.

Auf dem Werder wurden Mitmach-Aktionen im Victoriapark veranstaltet und eine Ausstellung mit historischen Werder-Fotos organisiert. In Cracau, Prester und Pechau waren Wohngebiets- und Familienfeste mit sportlicher und generationsübergreifender Ausrichtung sehr erfolgreich. In Pechau wurden diese Veranstaltungen von Frau Bothe organisiert, die für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement durch den Oberbürgermeister geehrt wurde.

Neu Olvenstedt, Nordwest und Neu Olvenstedt:

Beide Arbeitsgruppen arbeiten stadtteilübergreifend, bearbeiten gleiche Themen und trafen sich zweimal zu gemeinsamen Sitzungen.

Die Arbeitsgruppen beteiligten sich aktiv an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“. Dabei wurde auch der Bolzplatz in der Hans-Grade-Straße mit Jugendlichen aufgeräumt, die Zerstörungen konnten jedoch nicht beseitigt werden. Im Herbst war der Bolzplatz noch einmal Thema, da er sich in einem insgesamt schlechten Zustand befindet. Die AG'n führten Gespräche mit den Jugendlichen, versuchten den Platz über das MOBI-Bus-Projekt betreuen zu lassen und Papierkörbe aufstellen zu lassen.

Die Arbeitsgruppen informierten sich über die „Quartiersvereinbarung Magdeburg Neu Olvenstedt“ zwischen der Stadt und den Wohnungsunternehmen im Stadtteil.

Beide Arbeitsgruppen beteiligten sich am Blütenfest der Bürgerinitiative und organisierten gemeinsam eine Schnitzeljagd für Kita- und Hortkinder. In der Vorweihnachtszeit sorgte ein Sternmarsch der Kindertageseinrichtungen zum selbst organisierten Weihnachtsmarkt auf dem Platz Olven 1 für viel Begeisterung bei den Kindern.

Alt Olvenstedt:

Fragen der Straßensanierungen im Stadtteil, die Sanierung der Grundschule, der Neubau der Mehrzweckhalle, der Bau eines Fuß- und Radweges nach Ebendorf sowie der Neubau eines Gerätehauses für die Feuerwehr standen im Vordergrund der Beratungen. Die Arbeitsgruppe feierte den Abschluss der Sanierung der St. Laurentius Kirche, organisierte ein Festwochenende unter dem Motto „Olvenstedt 1050 Plus“ mit Veranstaltungen zur über 1050-jährigen Geschichte des ehemaligen Dorfes. Weitere Veranstaltungen für Kinder, Senioren und Familien wurden durch die AG organisiert. Außerdem gab es ein buntes weihnachtliches Treiben im ganzen Stadtteil, wobei auch die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ unterstützt wurde.

Diesdorf, Beimssiedlung:

Nach Hinweisen aus der GWA-Gruppe wurde die Straße Am Schroteanger zur 30 km/h Zone. Unterstützt wird die Forderung der Grundschule Schmeilstraße nach einer Fußgängerampel über die Große Diesdorfer Straße zur unmittelbar gegenüberliegenden Haltestelle der Straßenbahn sowie die Forderung nach einer Radwegeverbindung zwischen Diesdorf und Niederndodeleben. Kritisch hinterfragt wurden Baumfällungen in der Beimssiedlung. Dazu nahm die WOBAU Stellung und erläuterte das Baumkonzept für die Siedlung. Weiteres Thema war die nächtliche Belästigung von Anwohnern sowie Zerstörungen am Spielplatz Beimsstraße durch Jugendliche. Gelöst werden konnte das Problem durch Gespräche mit Polizei und Streetworker und der attraktiven und jugendgemäßen Aufwertung des Spielplatzes Hohendodeleber Straße, den die

Jugendlichen jetzt nutzen. Die Eröffnung eines neuen, durch den DFB geförderten Bolzplatzes in Diesdorf wurde auch durch die Unterstützung der GWA ein voller Erfolg.

Im Rahmen des Programms „Aktiv im Alter“ wurde im Wohngebiet Diesdorf Süd ein erstes Bürgerforum durchgeführt. Ziel des Programms ist die Stärkung der Mitentscheidung und Mitgestaltung durch ältere Bürger/-innen. Erstes Ergebnis ist eine stärkere Beteiligung der Bewohner/-innen dieses Wohngebietes an der Gemeinwesenarbeit.

#### Stadtfeld Ost:

Hier stand das Thema Spielflächen für Kinder und Jugendliche in jeder GWA-Sitzung auf der Tagesordnung. Die GWA schlug verschiedene Flächen für den Neubau von Spiel- oder Bolzplätzen vor. Leider ergaben die Überprüfungen gemeinsam mit Vermietern und dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg, dass die Plätze nicht geeignet waren. Die Suche wird also auch in 2009 weitergehen.

Die Gruppe informierte sich über die geplanten Sanierungen der Grundschulen Annastraße und Am Glacis und die Sanierung des Schulkomplexes an der Albert-Vater-Straße.

Aufgrund von Anwohnerparkproblemen wurde vom Stadtplanungsamt die Einrichtung einer Anwohnerparkzone rund um die Herderstraße vorgestellt. Nach umfangreicher Diskussion wurde aber auf die Einrichtung einer solchen Parkzone verzichtet. Ein Bürgerforum zum Bau eines Tunnels unter den Eisenbahnbrücken brachte die Ablehnung der Mehrheit der Stadtfelder Bürger/-innen zum Ausdruck. Organisiert hat die GWA-Gruppe die Findung eines Namens für die markante Stadtfelder Kreuzung von 5 Straßen: der ehemals namenlose Platz heißt nun auf Vorschlag der GWA-Gruppe „Wilhelmstädter Platz“.

Organisiert hat die GWA neben vielen anderen Veranstaltungen gemeinsam mit dem Verein „Bürger für Stadtfeld“ auch wieder das große Sommerfest auf dem Schellheimer Platz und das Weihnachtsspektakel am Wilhelmstädter Platz, das in der Volksstimme-Wertung aller Stadtteilweihnachtsmärkte den 2. Platz belegte.

#### Sudenburg, Lemsdorf:

Viele engagierte Sudenburger und Lemsdorfer beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“. Dennoch waren Hundehaufen, herumfliegende Werbezeitungen und sonstige Vermüllung Sudenburgs größtes Problem. Ein Gespräch mit dem Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung, seine Zusage, den Stadtordnungsdienst verstärkt in Sudenburg einzusetzen und das Versprechen der Sudenburger, sich couragiert für mehr Sauberkeit einzusetzen, konnten das Problem leicht entschärfen. Weitere Schwerpunkte waren der Fußgängertunnel Wienerstraße, der weiter gesperrt bleiben muss, das Parkproblem vor der neuen Partnerfiliale der Post in der Halberstädter Straße, verschiedene Straßenbauvorhaben, der Bau eines Spielplatzes und die Suche nach einem Ort für einen Bolzplatz. Dass an der Halberstädter Straße keine Parkuhren aufgestellt werden, ist der guten Zusammenarbeit und dem Einsatz vieler Gruppen und Stadträte zu verdanken.

Die Arbeitsgruppe unterstützte und organisierte verschiedene Projekte wie das Sudenburger Straßenfest, den Sudenburger Weihnachtsmarkt, der in der Volksstimme-Wertung aller Stadtteilweihnachtsmärkte den 1. Platz belegte, eine Weihnachtsfeier für sozial benachteiligte Familien. In Würdigung seines ehrenamtlichen Engagements wurde Herr Käpernick zum Sudenburger des Jahres gewählt.

Aufmerksam geworden durch Baumfällungen übernahm die Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Lemsdorfer Bürger Herrn Forner die Patenschaft über die Lindenallee Ballenstedter Straße. In Vorbereitung auf das Jubiläum zur 100-jährigen Eingemeindung von Lemsdorf 2010 hat sich aus der GWA heraus der Heimatverein Lemsdorf gegründet.

#### Ottersleben:

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich auch 2008 mit den Fragen: „Wann wird wo ein Mehrgenerationenhaus in Ottersleben gebaut?“ und „Bekommt Ottersleben einen Streetworker?“. Gefunden für das Mehrgenerationenhaus hat sich ein Träger der bereits an einem Konzept arbeitet. Intensiv gesucht wurde mit Unterstützung des Dezernates V nach einem Standort. Nach Prüfung aller Möglichkeiten steht fest, dass für dieses Vorhaben ein Grundstück gekauft werden muss. Der Einsatz eines Streetworkers allein für Ottersleben ist zurzeit nicht möglich. Angebote für Jugendliche werden durch das Evangelische Jugendzentrum und die Sekundarschule vorgehalten.

Die Ottersleber beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“. Organisiert und gefördert wurde das große Kinderfest mit über 2.000 Besuchern, das Volks- und Heimatfest, der Martinsumzug, der Weihnachtsmarkt und die Sanierung der Uhr auf dem Eichplatz.

#### Reform:

Die Einwohnerinitiative „Jung und Alt für Reform“ stellt den Imagefilm „Es wohnt sich gut in Reform“ vor. Der Umbau des Stadtteils war auf mehreren Sitzungen Thema. So wurde die „Quartiersvereinbarung Magdeburg Reform“ zwischen der Stadt und den Wohnungsunternehmen im Stadtteil vorgestellt und die Bürger/-innen zu Quartiersrundgängen eingeladen. Erste konkrete Pläne für den Umbau der „Zentrumsachse“ wurden mit den Bürger/-innen diskutiert. Mehrere Wohnungsbaugesellschaften stellten ihre Umbaupläne vor. Schüler/-innen des Scholl-Gymnasiums stellten die Modelle ihres Projektes „Umgestaltung von Reform aus Kindersicht“ vor, die viel Beifall fanden und tatsächlich durch das Stadtplanungsamt in die Umbauvorhaben einbezogen werden sollen. Die AG informierte sich über die Pläne der MVB zum Um- und Neubau der Nord-Süd-Trasse, besonders zur Neugestaltung der Haltestelle Kirschweg und brachte entsprechende Bedenken zu diesem Vorhaben an.

Die AG GWA unterstützte und förderte mehrere Projekte zur Leseförderung von Kindern im Vor- und Grundschulalter, Sportprojekte sowie mehrere Wohngebiets- und Familienfeste, die mit insgesamt über 1.200 Gästen sehr erfolgreich waren. Mit großem Engagement wurde das 9. Stadtteilstadtteilfest organisiert und durchgeführt.

Die GWA-Gruppe wählte einen neuen Sprecherrat. Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für den Stadtteil wurde Frau Pusch vom Oberbürgermeister geehrt.

#### Leipziger Straße, Hopfengarten:

Die Arbeitsgruppe beteiligte sich aktiv an der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für den Stadtteil und mahnte im Gespräch mit dem Stadtplanungsamt und dem Baubeigeordneten kontinuierlich dessen Fortschreibung und Umsetzung an.

Die AG informierte sich über die Pläne der MVB zum Um- und Neubau der Nord-Süd-Trasse, besonders zur Neugestaltung der Haltestelle Kirschweg und brachte entsprechende Hinweise zu diesem Vorhaben an.

Die GWA informierte sich auch über die Schulentwicklungsplanung für die Stadtteile Leipziger Straße und Hopfengarten.

Die AG beteiligte sich an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“.

Erfolgreiche Projekte, die von der AG organisiert und durchgeführt wurden, waren das Osterfeuer und das Halloweenfest sowie gemeinsame Veranstaltungen von Kinder- und Senioreneinrichtungen.

#### Buckau:

Die Buckauer Arbeitsgruppe beteiligte sich mit dem „Aufräumfest“ an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“. Dennoch gab es immer wieder Hinweise auf Verschmutzungen, illegale Graffiti und Hundehaufen. Durch die Bürger/-innen wurden mehrere defekte oder fehlende Straßenbeleuchtungen gemeldet, Baustellenabsicherungen und Parkmöglichkeiten während der Straßenbaumaßnahmen kritisiert. Das Tiefbauamt konnte Abhilfe schaffen. Angeregt wurde die

Überprüfung von Ampelschaltzeiten, da Kinder bei zu langer Rotphase verleitet werden trotzdem über die Straße zu rennen.

Die Arbeitsgruppe organisierte verschiedene Veranstaltungen, so den traditionellen Ferienauftakt in Buckau, das Stadtteilstfest rund um den Thiemplatz sowie Weihnachtsspe(c)ktakel und Weihnachtskalender. Letzteres Projekt erfüllte in der Vorweihnachtszeit leere Schaufenster im Stadtteil mit Leben. Vorbereitet wurden Veranstaltungen zum Jubiläum „150 Jahre Stadtrecht Buckau“ in 2009.

In Buckau und in der Arbeitsgruppe Fermersleben, Salbke, Westerhüsen wurde gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und dem Stadtteilmanagement über den „Lokalen Aktionsplan für Toleranz und Demokratie“ diskutiert. Daraus entstand ein „Lokales Aktionsbündnis“, das sich dafür einsetzt, dass Nazis in der Kommunalpolitik keine Stimme haben. Es wurden verschiedene Veranstaltungen für 2009 vorbereitet.

Für ihre engagierte Mitarbeit im Rahmen der Gemeinwesenarbeit wurde Frau Krauß-Tarnow durch den Oberbürgermeister geehrt.

#### Fermersleben, Salbke, Westerhüsen:

Bürgeranliegen waren verschmutzte und defekte Geh- und Radwege, verwaarloste Privatgrundstücke, die Entschärfung der Verkehrssituation durch Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für Südost, die Verbesserung der Situation am Salbker See, der Erhalt des Wasserturms, der Ausbau der „Alten Schule Salbke“ zum Mehrgenerationenhaus und der Aufbau der Freiluft-Bürgerbibliothek „Lesezeichen“. Alle Bürgeranliegen konnten erfüllt werden: Tiefbauamt und Ordnungsamt sind bemüht, Bürgeranliegen sofort nach Bekanntwerden zu bearbeiten. Der Verein MeriDian e. V. stellte ein Projektentwicklungs- und Nutzungskonzept für den Salbker See vor, in das bereits Bürgerwünsche eingeflossen sind. Nach nochmaliger Überarbeitung soll es der Stadtverwaltung präsentiert werden. Der Wasserturm ist Projekt zur IBA 2010. Das bereits vorgelegte Nutzungskonzept wurde geprüft und mittels Stadtratsbeschluss die Verwaltung beauftragt, Verhandlungen zum Ankauf des Wasserturmareals zu führen. Der Umbau der „Alten Schule Salbke“ ist vom Stadtrat beschlossen worden. Die Ausführungsplanung für die Freiluftbibliothek wurde den Bürger/-innen vorgestellt, ihre Hinweise eingearbeitet und der Baustart erfolgte.

Die Arbeitsgruppe wählte einen neuen Sprecherrat. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Buckau wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und dem Quartiersmanagement über den „Lokalen Aktionsplan für Toleranz und Demokratie“ diskutiert. Daraus entstand ein „Lokales Aktionsbündnis“, das sich dafür einsetzt, dass Nazis in der Kommunalpolitik keine Stimme haben. Es wurden verschiedene Veranstaltungen für 2009 vorbereitet.

Erfolgreiche Projekte, die von der AG unterstützt und gefördert wurden, waren der Adventsmarkt an der Alten Schule Salbke mit über 1.200 Besuchern und das Stadtteilstfest. Mehrere Wohngebietsfeste trugen zur Festigung von Nachbarschaftsbeziehungen bei.

#### Beyendorf, Sohlen:

Die Arbeitsgruppe hat sich sehr erfolgreich an der Frühjahrsputzaktion „Magdeburg putzt sich“ beteiligt. Dabei wurden auch illegale Müllentsorgungen in den Sohlener Bergen entfernt. Außerdem wurde im Herbst ein „Laubtag“ durchgeführt. Die Arbeitsgruppe stellte für 2008 einen sehr abwechslungsreichen Veranstaltungskalender mit sportlichen und kulturellen Höhepunkten und einer umfangreichen Präsentation vieler Vereine auf. Besonderer Höhepunkt war das Sülzefest, an dem sich alle Vereine und Einrichtungen aus dem Doppeldorf beteiligten.

#### Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

Die GWA-Gruppen unterstützten auch in diesem Jahr viele Stadtteilprojekte oder organisierten diese selbst. 155 Projekte erhielten eine Zuwendung aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit.

Inhaltlich waren die Projekte sehr vielfältig:

- Wohngebiets- und Stadtteilstefte, die auf die Verbesserung von Nachbarschaftsbeziehungen, auf die Verbesserung der Zusammenarbeit von Einrichtungen, Vereinen und Firmen und damit Bündelung lokaler Ressourcen, auf das Erlernen gesunder Lebensweisen u. a. durch sportliche Aktivitäten ausgerichtet und generationsübergreifend angelegt waren
- Projekte der Öffentlichkeitsarbeit wie das Erstellen von Stadtteilzeitungen, Internetpräsentationen und Ausstellungen über die Arbeit der GWA-Gruppen
- Projekte zur Stadtteilgeschichte
- Kulturprojekte
- Projekte gegen Rechts, für Demokratie und Toleranz
- Projekte zur Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit in den Stadtteilen
- Projekte zur Ausbildung von Kompetenzen

Der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit stand ab Ende Januar 2008 in voller Höhe von 51.200 Euro zur Verfügung. 171 Anträge gingen bis zum 17.11.2008 ein. 155 Stadtteilprojekte erhielten eine Zuwendung aus dem Initiativfonds, 4 Anträge gingen doppelt ein, einer wurde zurückgezogen. Ein Antrag musste abgelehnt werden, da er nicht den Zielen der Förderrichtlinie entsprach (kein konkretes Projekt). Insgesamt 10 bewilligte Projekte konnten durch die Gewinnung von Spendern und Sponsoren ohne finanzielle Hilfe aus dem Initiativfonds auskommen. Die durchgeführten Projekte wurden mit einer Summe in Höhe von 49.221,04 Euro gefördert. Das entspricht einer Auslastung des Fonds von 96,13 %. Um die Projekte erfolgreich durchführen zu können, wurden durch die Projektträger weitere Leistungen vor allem in Form ehrenamtlichen Engagements erbracht.

Die in der Anlage 1 aufgeführte Tabelle zeigt eine Übersicht über den Umfang der aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit geförderten Projekte.

Brüning